

Jahresbericht des Eine-Welt-Haus e. V. für das Jahr 2022



*Eine-Welt-Haus e.V.
Unterm Markt 13
D-07743 Jena
Tel.: 03641-443057
E-Mail: welthaus@einewelt-jena.de
Homepage: www.einewelt-jena.de*



Inhalt

1.	Blitzlicht auf das Jahr 2022	2
2.	Allgemein	3
2.1.	Personal	3
2.2.	Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft	3
2.3.	Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen	3
3.	Inländische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	4
3.1.	WeltRaum	4
3.2.	Promotorenprogramm	5
3.3.	Historiker*innen	6
3.4.	Süd-Nord-weltwärts-Freiwillige	7
3.5.	Beratung und Entsendung „Europäisches Solidaritätskorps“	7
4.	Internationale Entwicklungszusammenarbeit	8
4.1.	Mosambik	8
4.2.	Togo	9
4.3.	Argentinien	10
4.4.	Nicaragua	12
4.4.1.	Allgemein	12
4.4.2.	Medizinprojekt	12
4.4.3.	Ausbildungspatenschaften	12
4.4.4.	Schulpartnerschaften	13
4.4.5.	Bibliothek Guardabarranco in Dulce Nombre	13
4.4.6.	Vorschulprojekt	14
4.4.7.	Umweltprojekte	15
5.	Finanzbericht	16
5.1.	Einnahmen-/ Ausgaben-Rechnung	16
5.2.	Vermögensübersicht	17



1. Blitzlicht auf das Jahr 2022

	<p>Der Verein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hygienemaßnahmen werden zur Routine • Zehn Sitzungen des Vorstands und eine Mitgliederversammlung 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inland</p>
	<p>WeltRaum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Angebote können wieder stattfinden • Beratung auch für neue Nachbar*innen aus der Ukraine 	
	<p>Promotorenprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement von Bürgermeister*innen und Mitarbeitenden der Stadtverwaltungen • Dahlienzucht in Huamantla (Mexiko) und Bad Köstritz 	
	<p>Historiker*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Tagung „Lwiw, Kraków, Thüringen – jüdisches Leben & jüdische Geschichte(n) in Europa“ 	
	<p>Süd-Nord-weltwärts-Freiwillige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement der Freiwilligen in Jenas Partnerschulen • Freiwilligendienst zwischen Kaffee und Bildungsarbeit 	
	<p>Europäisches Solidaritätskorps</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Beratung zur Entsendung von Freiwilligen • 15 Anfragen wurden bereits bearbeitet 	
	<p>Mosambik</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Mädchen befinden sich in der Berufsausbildung • Anschaffung von 30 Legehennen für das Waisenheim 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Mosambik & Togo</p>
	<p>Togo</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale und medizinische Betreuung für Kinder (55 von 74 ohne HIV-Viruslast) • Gratulation an Herrn Dr. Agoro zum Abschluss der Zusatzausbildung 	
	<p>SonRisas</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Projekte in Vororten von Buenos Aires • Ausbildung von Sozialen Leadern als junge Multiplikator*innen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Argentinien</p>
	<p>Medizinprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigener Raum für physiotherapeutische Behandlungen • Durchführung von 324 Hausbesuchen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Nicaragua</p>
	<p>Ausbildungspatenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • 162 Ausbildungspatenschaften • Durchführung weiterer Aktivitäten: Nachhilfeunterricht, Sozialfonds, Seminare 	
	<p>Schulpartnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss des Projektes "Schule ernährt" • Installation von neuen Schulküchen zur Pausenversorgung und für Workshops 	
	<p>Vorschulprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Sonderpädagogik bis Sportkampagnen • Videobotschaften von Kita zu Kita über Kontinente hinweg 	
	<p>Umweltprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunsthandwerk aus Müll in der deutschen Botschaft Nicaraguas • Neue Ideen für Elektromobilität und nachhaltige Landwirtschaft 	



2. Allgemein

Die Aktivitäten des Vereins wurden unter noch vorherrschenden Pandemiebedingungen und den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen weitergeführt.

Die inländischen Aktivitäten waren davon am stärksten betroffen, da viele Zusammenkünfte nur online stattfinden konnten und auch die Zahl der öffentlichen Veranstaltungen reduziert werden musste.

Die Aktivitäten in den Partnerländern des Globalen Südens erfuhren im Gegensatz dazu kaum Einschränkungen. Da unter den prekären finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen ein Lockdown oder Bewegungseinschränkungen schwere soziale Folgen hätten, konzentrierten sich die Regierungen dieser Länder auf Impfkationen und die schnelle Isolierung von Erkrankten. Demzufolge konnten alle laufenden Projekte ohne wesentliche Einschränkungen weitergeführt werden.

2.1. Personal

Im Berichtszeitraum hatte der Verein drei fest angestellte Mitarbeitende.

Zwei Angestellte wurden für konkrete Projekte bzw. bundesweite Programme vertraglich gebunden, die auch ihre spezifischen Arbeitsaufgaben definieren. Der entwicklungspolitische Promotor ist für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung in Ostthüringen verantwortlich. Der im WeltRaum angestellte Koordinator berät Geflüchtete, übersetzt, begleitet sie zu Ämtern etc. und bahnt Wege in die Regelversorgung. Mit dem Arbeitskreis WeltRaum organisiert er Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen.

Für diese Mitarbeitenden erhalten wir Fördermittel aus verschiedenen staatlichen Quellen.

Das Gehalt der dritten Mitarbeiterin wird aus Eigeneinnahmen finanziert. Sie ist für verschiedene Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaft Jena - San Marcos und die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Daneben waren im vergangenen Jahr vier Bundesfreiwillige aktiv, die jeweils für genau definierte Projekte und Aufgaben zuständig waren. Zusätzlich gab es noch drei Freiwillige aus Nicaragua, die über das weltwärts-Programm nach Jena gekommen sind. Dieses Programm übernimmt auch den größten Teil der Kosten.

Weitere Personalausgaben sind im Jahr 2022 nicht angefallen.

2.2. Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft

Der Vorstand traf sich im Jahr zu zehn regulären Sitzungen und einer Klausurtagung. Daneben wurde eine turnusmäßige Mitgliederversammlung in Präsenz abgehalten.

Da der Vereinsvorsitzende des Eine-Welt-Hauses vor zwei Jahren angekündigt hat, dem in 2023 neu zu wählenden Vorstand nicht mehr als Vorsitzender angehören zu wollen, drehten sich diese Sitzungen vornehmlich um die Findung und Befragung potentieller Kandidat*innen. Zusätzlich wurden notwendige Umstrukturierungen im Verein einschließlich der Neufassung von Satzung und Geschäftsordnung diskutiert. Zusätzlich wurden neue Arbeitsgruppen und Projekte in den Verein aufgenommen.

Zum Stichtag 31. 12. 2022 hatte das Eine-Welt-Haus Jena 58 Mitglieder.

2.3. Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen

Im Berichtszeitraum war das Eine-Welt-Haus Mitglied in folgenden Verbänden und Vereinen:

- Eine-Welt-Netzwerk Thüringen: Mit diesem Verein werden entwicklungspolitische Bildungsveranstaltungen und ähnliche Aktivitäten organisiert. Daneben ist das EWNT Koordinierungsstelle für die entwicklungspolitischen Promotoren (siehe Personal).
- Paritätischer Wohlfahrtsverband: Mit dieser Organisation besteht ein Informationsaustausch zu Aktivitäten des Vereins und wir nehmen Beratungsangebote wahr.
- ventao: Dieser Verein ist ein Dachverband derjenigen Vereine, die Freiwillige entsenden und aufnehmen.

Intensive Beziehungen bestanden und bestehen zu lokalen Organisationen wie der Bürgerstiftung, migrantischen Vereinen usw. Mit der Stadtverwaltung Jena bestehen regelmäßige Kontakte, die sich auf die Betreuung von Geflüchteten, die Städtepartnerschaft und Bildungsprojekte beziehen. Mitglieder des Vereins arbeiten in städtischen Runden Tischen zu den Themen Demokratie und Migration, Fairer Handel, Klimaschutz mit. Daneben hielten wir Kontakt zu Stiftungen.



3. Inländische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

3.1. WeltRaum

Der Arbeitskreis WeltRaum besteht sehr stabil aus etwa 8 Frauen.

Im mittlerweile dritten Jahr der Pandemie konnten wir mit den Covid-bedingten Einschränkungen relativ gut arbeiten. Masken, Video-Konferenzen, Arbeitstreffen im Freien u.ä. gehörten zur Routine.

Beratung und Begleitung von neuen Nachbar*innen sind weiter unser Thema, wir erläutern Schreiben vom Amt, helfen beim Ausfüllen von Formularen, bei Termin-Vereinbarungen und Anträgen, erklären Schulwesen und Erwartungen der deutschen Nachbar*innen, Betriebskostenabrechnungen und Mahnungen. Wir vermitteln zwischen Eltern und Schulen, zwischen Vermieter*innen und Mieter*innen, unterstützen bei der Einreichung von Widersprüchen und vermitteln in spezialisierte Beratungsstellen. Neben dem fordernden Alltag kehrten bisher nur wenige Aktivitäten, die vor der Pandemie ihren Platz im WeltRaum hatten, dorthin zurück. Frauen-Treffs, Nachhilfe-Unterricht für Kinder, Englisch-Kurs und Spiele-Abende gab es 2022 leider nicht.

Ende Februar begann der russische Krieg gegen die Ukraine, ab März gab es einen stetigen Zustrom vor allem von ukrainischen Frauen und Kindern nach Jena, und alsbald auch erste Unterstützungsangebote aus der Jenaer Bürgerschaft, von Vereinen und Initiativen. Dabei konnten wir Erfahrungen und Anstöße aus der Arbeit der Flüchtlingsfreundeskreise von 2015/16 weitergeben und Hilfe anbieten. Wöchentlich fand bis zum Herbst eine ukrainisch-sprachige Formulareprechstunde im WeltRaum statt. Die Initiative „Jena hilft“ lud zu adventlichen Bastelnachmittagen in den WeltRaum ein und Weiterbildungsangebote der Bürgerstiftung an neue Nachbar*innen aus der Ukraine fanden hier statt.

Von März bis Dezember bot der WeltRaum die kostenfreie Erstellung von Passfotos an, die alle ukrainischen Geflüchteten für ihre Krankenkassenkarte benötigten. Dies wurde von einer Freiwilligen organisiert und aus dem Ukraine-Fonds der Bürgerstiftung finanziert.

Leider konnten wir darüber keine größeren Gemeinsamkeiten entwickeln. Die Gruppen der arabisch- und kurdischsprachigen Geflüchteten, die großenteils den WeltRaum frequentieren, und die Menschen aus der Ukraine sind sich fremd geblieben.

Mit dem Verein „Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e.V.“ arbeiteten wir auch 2022 eng zusammen, viele der Beratungen finden in unseren Räumen statt. Da Ende des Jahres das Landesaufnahmeprogramm für Syrien verlängert und für Afghanistan endlich genehmigt wurde, wird diese Kooperation auch im kommenden Jahr weitergeführt.

Info-Veranstaltungen konnten wir zum deutschen Arbeitsrecht und zu Möglichkeiten des Bundesfreiwilligendienstes organisieren. Diese wurden gut angenommen, in 2023 sollen weitere folgen. Außerdem konnten wir einen Informationsrundgang bei der Freiwilligen Feuerwehr organisieren. In der Folge begannen 6 Männer aus der kurdischen Community den Grundausbildungslehrgang und werden ihn hoffentlich Anfang 2023 erfolgreich beenden.

Eine weitere Freiwillige gab auch in diesem Jahr fast täglich Deutschunterricht und die Bundesfreiwillige im Eine-Welt-Haus e.V. bot viermal pro Woche einen speziellen Kurs für Frauen an.

Im WeltRaum engagierten sich im Laufe des Jahres zwei weitere Bundesfreiwillige.

Ende 2021 wurde sehr spontan eine regelmäßige Willkommensaktion für Geflüchtete in der Notunterkunft (Wohncontainer am Egelsee) begonnen. Bis zum Sommer wurden diese Besuche mit Keksen, Tee und Feuerkorb alle 14 Tage weitergeführt.

Ibrahim Othman konnte 2022 glücklicherweise für 36 Wochenstunden angestellt werden. Beratung, Begleitung und Übersetzung für anerkannte Geflüchtete, niedrigschwellige peer-to-peer-Beratung und die Vernetzung mit anderen Fachstellen in der Stadt Jena waren seine Aufgaben. Finanziert wurde das wieder durch die Thüringer Sozialberatungsrichtlinie. Auch in diesem Zusammenhang pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Büro für Migration und Integration der Stadt Jena.

Menschen aus unserem Arbeitskreis arbeiten am Runden Tisch für Demokratie mit, speziell in der AG „Spielräume nutzen!“, darüber hinaus in den Netzwerkrunden des Büros für Migration und Integration der Stadt Jena, nehmen an den Vernetzungsrunden des Arbeitskreis Welcome im Rathaus teil und waren an der ad hoc-Vernetzung Ukraine-Hilfe Jena beteiligt.



3.2. Promotorenprogramm

Im Osten von Thüringen sind in den letzten Jahren 6 Kommunen mit dem Titel „Global Nachhaltige Kommune“ (GNK) ausgezeichnet worden. Ziel dieses Wirkweges ist es, in diesen Kommunen mit Lokalpolitiker*innen und Mitarbeitenden der Stadtverwaltungen gemeinsam daran zu arbeiten, dass Nachhaltigkeit und Globale Verantwortung von den Kommunen aktiv gelebt wird. Der Vereinsmitarbeiter und Promotor Ulrich Hoffmann hatte sich für das Jahr 2022 vorgenommen, begonnene, bewährte Aktivitäten in den Kommunen fortzusetzen und auf andere Kommunen zu übertragen. Über diesen Weg wollte er 2022 vor allem über die Beteiligung an verschiedenen öffentlich sichtbaren und niederschweligen Aktivitäten in den sog. GNK-Kommunen Ostthüringens auf Themen global nachhaltiger Entwicklung aufmerksam machen. Dabei sollten insbesondere kommunale politische Entscheidungsträger*innen und Mitarbeitende der Verwaltungen bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Aktivitäten einen lebensweltnahen Kontakt zu globalen Fragestellungen und den 17 SDG sowie möglichem kommunalen Engagement für Entwicklungspolitik bekommen.

Am intensivsten war die Zusammenarbeit 2022 in Bad Köstritz. Ein Höhepunkt dabei war die Etablierung der Städtepartnerschaft mit Huamantla, Mexiko, die im Juni beim ersten Besuch der mexikanischen Delegation in Bad Köstritz abgeschlossen wurde.

Allein die Präsenz, das Interesse und die Neugier der mexikanischen Delegation haben das Interesse von Mitarbeitenden der Bad Köstritzer Stadtverwaltung und der Zivilgesellschaft geweckt und die Bedeutung von internationalem Austausch spüren lassen. Dies zeigte sich besonders im Bemühen des Bad Köstritzer Bürgermeisters um eine Rückführung eines präkolumbianischen Codex aus der Deutschen Nationalbibliothek nach Huamantla und der Unterstützung mit medizinischem Gerät für das Krankenhaus in Huamantla. Durch die Einbindung der in Bad Köstritz vorhandenen Wirtschaftsbetriebe und Bildungseinrichtungen in das Besuchsprogramm wurden neue Beziehungen und Netzwerke gebildet, beim Besuch der Delegation in Jena, die von Ulrich Hoffmann angeregt und organisiert wurde, bekamen die mexikanischen Partner Einblicke in zivilgesellschaftliches entwicklungspolitisches Engagement (Besuch EWH) und moderne entwicklungspolitische organisierte Arbeit (Besuch EWNT).

Nach dem Gegenbesuch der Delegation aus Bad Köstritz stellte sich heraus, dass die Universität Huamantla sehr intensiv zum Thema Dahlien forscht und an verschiedenen Möglichkeiten der Dahlienvermarktung arbeitet, was das besondere Interesse des Dahlienzuchtbetriebes „Paul Panzer“ an der Zusammenarbeit weckt und Potenzial für eine weitere Zusammenarbeit bietet.

Bürgermeister*innen und Mitarbeitende der Stadtverwaltung wurden in die Planung und Durchführung weiterer entwicklungspolitischer Aktivitäten wie das Dahlienfest (Infostand zu Fairer Schokolade), „Tor zur Stadt“ (Visualisierung von zukunftsrelevanten Themen für die Stadt, SDGs) sowie das Thema Fairer Handel in Bildungseinrichtungen und Stadtgesellschaft einbezogen.

In Bad Blankenburg gab es unerwartete Veränderungen bei den Ansprechpartner*innen. Dennoch konnte die Wanderausstellung „Fair Flowers“ von „Vamos e.V.“ aus Münster 6 Wochen lang während der Zeit des Lavendelfestes in leere Schaufenster in der Marktstraße installiert werden. Der Promotor hat sich mit dem Weltverteilungsspiel und einem Infostand auf dem Marktplatz auch aktiv beteiligt und war in die Konzeption eingebunden.

Da es in Jena eine relativ gut ausgebildete entwicklungspolitische Szene gibt, beschränkten sich seine Aktivitäten in der Stadt auf die Beteiligung an den Steuerungsgruppen Fair Trade Town und die Mitarbeit bei der Ausstellung „Horizonte“ in der Rathausdiele der Stadt. „Horizonte“ ist der Name einer Pflegeeinrichtung in San Marcos, Nicaragua, die für das Land einzigartig ist und vom EWH unterstützt wird. Das Besondere an dieser Vernissage war, dass wir eine Liveschaltung nach San Marcos aufbauen konnten und dass in unserer Partnerstadt zeitgleich dieselbe Ausstellung eröffnet wurde und wir auch die Nicaraguanische Fotografin interviewen konnten. Zur Vernissage erschienen nicht nur der Oberbürgermeister Jenas und verschiedene Mitarbeitende der Verwaltung, sondern auch zahlreiche Mitglieder der Zivilgesellschaft und Vertreter*innen von Pflegeeinrichtungen.



Saalfeld ist in diesem Jahr als Fair Trade Town ausgezeichnet worden. Ulrich Hoffmann nahm an allen Steuerungsgruppensitzungen und an der Titelverleihung teil. Ein besonderer Höhepunkt war der erste Saalfelder Nachhaltigkeitstag, der in Verbindung mit dem Weltsichten-Festival und der interkulturellen Woche, die von ihm mitorganisiert wurde. An diesem Tag wurden über 1000 Schüler aus Saalfeld über Nachhaltigkeitsaktivitäten und Möglichkeiten des Engagements informiert.

Im Projekt „Faire Kita“ konnten neben der normalen Betreuung erstmalig seit der Corona-Krise 2 Elternabende von uns gestaltet werden. Die Veranstaltungen in Jena und in Kahla wurden mit den Teams vorbereitet und hatten das Ziel, den Eltern das Konzept der Fairen Kita zu erklären und sie selber über Fairen Handel und die bestehenden Partnerschaften der Kitas mit Einrichtungen in Nicaragua zu informieren. Während die Eltern in Kahla eher verhalten reagierten, entstand in Jena eine lebhaftere Diskussion, die durch Eltern mit Migrationshintergrund sehr belebt wurde.

Es wurden 3 Informationsveranstaltungen zu diesem Projekt durchgeführt, eine Kita in Bad Köstritz will sich im kommenden Jahr auf den Weg machen. Die Rezertifizierung unserer ersten Fairen Kita konnte aus Krankheitsgründen in diesem Jahr nicht vorgenommen werden.

Die Interkulturelle Woche (IKW) in Saalfeld/Rudolstadt wurde in diesem Jahr in Verbindung mit dem entwicklungspolitisch sehr aktiven Verein „Global Social Network“ und dem Nachhaltigkeitstag der Stadt Saalfeld durchgeführt. Gemeinsam mit Vereinen, Kirchengemeinden, Stadtbibliotheken und Bildungseinrichtungen konnten wir viele Veranstaltungen anbieten.

Mit der Stadtbibliothek Rudolstadt konnten wir einen neuen zuverlässigen Partner finden. Gemeinsam mit dem Weltladen, der Initiative „Neue Nachbarn Rudolstadt“ u.a. gelang es uns, zum Tage des Flüchtlings erstmalig mit der IKW öffentlichen Raum zu besetzen und auf dem Kirchplatz ein kleines Fest zu veranstalten, bei dem der Bürgermeister die Arbeit der Initiative „Neue Nachbarn Rudolstadt“ und aller Beteiligten würdigte.

3.3. Historiker*innen

Die Historiker*innen für ein weltoffenes Thüringen, kurz HiWelt, sind seit circa drei Jahren eine Arbeitsgruppe des Eine-Welt-Hauses. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und die Kooperation! Auch wenn uns die Pandemie einige Aktivitäten deutlich erschwert hat, haben wir uns immer wieder ausgetauscht.

Innerhalb von HiWelt hat sich das Arbeiten in Arbeitsgruppen bewährt. Vor allem die Ags zum Jüdischen Leben, zu Schule, zu Historischer Forschung, aber auch zu Migration und Kolonialem trafen sich regelmäßig und erarbeiteten eigene Formate, führten Veranstaltungen/Vorträge mit Partner*innen und an Schulen durch. 2022 konnten wir nach der allmählichen Öffnung der Schulen die Arbeit an diesen mit Kursen und Lehreinheiten wieder intensivieren. Im November führten wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, dem Kulturrat Thüringen e.V. und mit Gästen aus der Ukraine und Polen die internationale Tagung „Lwiw, Kraków, Thüringen – jüdisches Leben & jüdische Geschichte(n) in Europa“ durch. Auch der thüringische Minister für Europa-Angelegenheiten Prof. Hoff ermutigte uns, diese Vernetzung zu vertiefen und unterstützt das Ansinnen einer regionalen Partnerschaft Thüringens mit Lwiw und Kraków. Für Folgeveranstaltungen in Polen bzw. möglichst bald auch in der Ukraine suchen wir derzeit nach Unterstützung.

Die koordinierende HiWelt-Arbeitsgruppe führt bei ihren regelmäßigen Treffen Gespräche mit alten und neuen Kooperationspartner*innen. Hierbei sind wir immer auf der Suche nach Kontakten. Außerdem bauten wir die Homepage und Social-Media-Kanäle aus, beantworteten sehr viele E-Mail-Anfragen oder leiteten sie an einschlägige Kolleg*innen weiter. Über unseren Blog begannen wir mit der Reihe „5 Fragen an ...“, die wir fortsetzen wollen, um das Thema Geschichte in seinen politischen Dimensionen mit weiteren Partner*innen zu diskutieren und öffentlich zu machen. Für den Bereich Social Media suchen wir nach Verstärkung.

Die täglichen Nachrichten über Fremdenfeindlichkeit, Anfeindungen und auch Übergriffe zeigen: Es gibt viel zu tun und wir versuchen, über HiWelt einen Beitrag für eine weltoffene Gesellschaft zu leisten. Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auch unter: <https://weltoffenes-thueringen.de/>



3.4. Süd-Nord-weltwärts-Freiwillige

Für das Jahr 2022 hatten wir das Glück, drei Freiwillige zu begrüßen: Shantall Cerda und Edgar Sequeira aus unserer Partnerstadt San Marcos sowie Jolver Mendoza aus Jinotega. Die Jugendlichen aus San Marcos haben ihren Freiwilligendienst in Jena (Lobdeburgschule und Jenaplan Schule) geleistet, ein weiterer Freiwilliger ist in Leipzig (in der Firma „el chavalo, die unseren Städtepartnerschaftskaffe „San Jena“ herstellt) aktiv.

Zum ersten Mal waren wir in der Lage, Freiwillige für ein ganzes Jahr in den Partnerschulen zu beschäftigen, was einen Qualitätssprung in der Arbeit mit den Schulpartnerschaften bedeutet.

Die Freiwilligen konnten direkt mit den Grundschullehrer*innen zusammenarbeiten, um Aktivitäten zugunsten der Schulpartnerschaft durchzuführen. Außerdem unterstützten sie im Spanischunterricht, um das Gelernte direkt anzuwenden und die nicaraguanische Kultur zu vermitteln. Die Freiwilligen organisierten gemeinsam mit den Lehrer*innen Projektwochen, bei denen sie in bestimmten Gruppen spezifische Aufgaben erhielten (z.B. ein Wandgemälde, das die Schulpartnerschaft darstellt, oder kleine Theaterstücke mit Gedichten von Rubén Darío). Außerdem halfen sie bei der Öffentlichkeitsarbeit, um die Aktivitäten in den Schulen bekannt zu machen, begleiteten die Schülercafés oder halfen bei Übersetzungen. Sie haben auch Workshops für junge Europäer zum Thema nachhaltige Entwicklung durchgeführt und organisiert.

In Leipzig wurden viele Vorträge zum Thema Fairer Handel, insbesondere zum Thema Kaffee, organisiert, die nicht nur in Leipzig, sondern auch in anderen Städten Deutschlands vorgetragen wurden.

Die Freiwilligen hatten die Möglichkeit, Workshops zum Thema nachhaltige Entwicklung zu besuchen und ihr Wissen zu vertiefen. Sie erhielten einen Deutschkurs, in dem sie das Niveau B1 erreichen konnten.

Die von den Freiwilligen in diesem Jahr geleistete Arbeit war von großer Bedeutung, denn durch sie konnten die Schulen die Partnerschaft mit den Schulen in San Marcos wieder vertiefen, nachdem die Pandemie fast zwei Jahre lang für Ruhe gesorgt hatte.

Wir möchten uns bei Inken Franke bedanken, die viele Freizeitaktivitäten für die Freiwilligen organisierte und ihnen die Möglichkeit gab, andere Orte in Deutschland kennenzulernen, sowie bei Christiane Weber, die sie ebenfalls einlud, andere Orte kennenzulernen, und bei allen, die dazu beigetragen haben, dass sich die Freiwilligen wohl fühlten, insbesondere bei der Stadt Jena, ohne deren finanzielle Unterstützung es nicht möglich wäre, Freiwillige aus San Marcos nach Jena zu bringen.

3.5. Beratung und Entsendung „Europäisches Solidaritätskorps“

Im Jahr 2022 konnten wir das neu in unser Angebot aufgenommene Programm „Europäischer Freiwilligendienst“ endlich umsetzen. Ausgangspunkt war 2021 das Angebot von Cornelia Bartlau, als anerkannte Mobilitätslotsin von Eurodesk Deutschland, Jugendliche über alle geförderten Mobilitätsprojekte weltweit im Eine-Welt-Haus zu beraten. Wir haben das Angebot auf unserer Webseite vorgestellt:

<https://einewelt-jena.de/inlandsprojekte/freiwillige/weltwaerts/europaeischer-solidaritaetskorp>

Wir haben daraufhin 15 Anfragen per Mail bekommen, die wir entweder in Beratungsgesprächen vor Ort im Eine-Welt-Haus oder online beantwortet haben. Die Themenschwerpunkte waren dabei die Interessengebiete Auslandspraktikum, Schüleraustausch und ESK. 2022 haben sich fünf Jugendliche für die Entsendung zum ESK interessiert. Mit diesen haben wir uns regelmäßig getroffen, um die passenden Aufnahmeprojekte zu finden. Ende des Jahres hatten zwei Jugendliche jeweils ein Aufnahmeprojekt in Spanien und Italien gefunden. Der Freiwilligendienst beginnt im Januar 2023 und Februar 2023. Da wir als Eine-Welt-Haus e.V. eine akkreditierte Entsendeorganisation für den ESK sind, können wir die Verträge für diese Jugendlichen mit den entsprechenden Aufnahmeprojekten unterschreiben. Im Verlauf des Freiwilligendienstes halten wir Kontakt zu unseren Freiwilligen. Für 2023 wollen wir die Beratung vor Ort im Eine-Welt-Haus ausbauen und verstärkt an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen, um die Beratungsstelle und die Entsendeorganisation ESK des Eine-Welt-Hauses noch bekannter zu machen.



4. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

4.1. Mosambik

Das Heim „Menino Jesus“ in Manhiça gehört zum mosambikanischen Orden der „Franziskanerinnen Unserer Lieben Frau Maria - Mutter von Afrika“. Schwester Rufina Jorge Matavele ist die Leiterin. Sie wird von Herrn Fábio Manhiça und Frau Cláudia Machava (Sozialpädagogin) unterstützt.

Während der Corona-Pandemie und auch im gesamten Jahr 2022 gab es im Kinderheim keine schwerwiegenden Erkrankungen, was auf die Einhaltung hygienischer Maßnahmen zurückgeführt werden kann.

Ausbildung

Der Schul- und Studienbetrieb begann 2022, mit der Aufhebung der Maßnahmen in Zusammenhang mit Covid-19, wieder in gewohnter Art und Weise.

Schüler

Die 31 im Heim lebenden Mädchen besuchen die zweite bis 11. Klasse in lokalen Schulen.

Frau Cláudia Machava ist Sozialpädagogin und Mitglied der mosambikanischen NGO Khandlelo. Im Auftrag dieser NGO hilft sie den Mädchen beim Lernen und bei den Schularbeiten. Sie meldet sie in den Schulen an und nimmt an den Treffen in den Schulen teil. Im Krankheitsfall begleitet sie die Mädchen ins Krankenhaus.

Berufsausbildung

Derzeit befinden sich 3 Mädchen in der Berufsausbildung:

- Fraitá setzte 2022 ihre Ausbildung (Öffentliche Gesundheit) im 2. Jahr fort.
- Olga (Informatik) und Ingrácia (Buchhaltung/Rechnungsprüfung) haben ihre Ausbildung begonnen.
- Cristina (allgemein-medizinische Ausbildung) und Lúcia (Chemieingenieurwesen) werden 2023 beginnen.

Für diese Studenten übernahmen wir die Studiengebühren (in 2022 etwa 2500€).

Ernährung

Jedes Kind bekommt vier Mahlzeiten am Tag.

Zu den Ausgaben für Nahrungsmittel, Telefon und Energie trugen wir 2022 mit 2000€ pro Quartal bei.

Weitere Unterstützung kam von der benachbarten Zuckerfabrik.

Einen Eigenanteil leisteten die Mädchen durch den Anbau von Gemüse (Salat, Kohl, Zwiebeln, Knoblauch, Tomaten, Karotten usw.) im Garten am Haus.

Einen weiteren Beitrag leisten die 30 Legehennen, deren Anschaffung wir ermöglicht haben (700€).

Nachhaltigkeit und Selbstbeteiligung

Das Leben im Heim ist von dem Gedanken der Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung geprägt. Das äußert sich im *biologischen Anbau von Gemüse* und der Haltung von *Legehennen*, deren Eier zum Eigenverzehr bestimmt sind. Sie dienen aber auch durch den Verkauf zur Deckung anderer Ausgaben.

Auf dem Gelände des Heimes gibt es einen *Kindergarten* (wir hatten zur Renovierung beigetragen), dessen Erlös ebenfalls zum Unterhalt des Heimes beitragen soll. Während der gesamten Coronaperiode war er geschlossen und ist es bis jetzt. Im Moment (Beginn 2023) bemühen sich Schwester Rufina und Herr Manhiça beim Gesundheitsamt des Bezirks um die Genehmigung zur Wiedereröffnung des Kindergartens.

Vor Jahren hatten wir in einem Vorort von Manhiça ein Haus gebaut, das zur Unterbringung der älteren Mädchen gedacht war. Aus Sicherheitsgründen war diese Nutzung nicht möglich. Seit 2021 werden 2 Zimmer vermietet. Dadurch stehen dem Heim pro Jahr ca. 950€ für nötige Ausgaben zur Verfügung.



4.2. Togo

Gesundheitsprojekt „Help the children“ in Kolowaré

Das Anliegen dieses Projektes ist es, Kindern, die mit HIV infiziert sind und unter damit verbundenen Folgeerkrankungen leiden, eine angemessene Betreuung zu geben.

Die meisten von ihnen sind Waisen. Sie leben bei Verwandten in abgelegenen Dörfern und sind in der Mehrzahl unterernährt. 90% der Kinder sind im schulpflichtigen Alter und besuchen die Schule.

Im Gesundheitszentrum Kolowaré wurden 2022 ca.75 Kinder betreut.

Das Projekt hat 2 Schwerpunkte:

Psychosoziale Betreuung

Die Infektion mit HIV erfordert auch in symptomfreien Zeiten eine kontinuierliche Einnahme der Medikamente und besondere Verhaltensweisen im täglichen Leben. Das ist nicht nur für die Kinder und Jugendliche schwierig zu verstehen. Häufig fehlt auch den Angehörigen die nötige Einsicht.

Daher wird psychologische Beratung individuell und in Gesprächsgruppen durchgeführt.

Dazu fanden *vierteljährlich Treffen* im Gesundheitszentrum in Kolowaré statt. Das allgemeine Ziel dieser Treffen bestand darin, das Vertrauensverhältnis zwischen Pflegekräften und Kindern zu stärken und den Gesundheitszustand zu beurteilen.

Ein wichtiges Anliegen ist es aber auch, den Kindern Freude durch Spiel und gutes Essen zu bereiten. Bei der Durchführung der Treffen halfen erneut Jugendliche aus dem Ort.

Darüber hinaus wurden *Hausbesuche* zur Beratung der Angehörigen bezüglich der Wichtigkeit von Therapietreue und speziellen Verhaltensweisen durchgeführt.

Durch diese Maßnahmen konnte die Zahl der Kinder, bei denen keine Viruslast mehr nachweisbar war, auf 55 von 74 Kindern erhöht werden.

Der Schulbesuch der Kinder sowie die Berufsausbildung der Jugendlichen wurden ebenfalls unterstützt – durch Hilfe beim Lernen und *Schulmaterial*.

Medizinische und ernährungswissenschaftliche Betreuung

Die Betreuung wird im Gesundheitszentrum durch medizinisches Fachpersonal durchgeführt.

Die Kosten für Konsultationen, Analysen (z.B. Bestimmung der Viruslast, CD4-Werte, Harnstoff und Kreatinin und Blutbild), den Kauf von Medikamenten und den Krankenhausaufenthalt wurden den Kindern erstattet. Diejenigen, die eine fachärztliche Behandlung benötigten, wurden in größere Einrichtungen überwiesen.

Für *gesundheitliche* Betreuung (480 €), *Nahrungsmittel* (2720 €), *Schulmaterial* (1720 €) und *Verschiedenes* (z.B. Transport, Kommunikation 343 €) wurden insgesamt 5263€ verbraucht. Es verbleibt ein Rest von 70 € auf dem Konto.

Studienfinanzierung

Herr Dr. Agoro hat seine Zusatzausbildung „Öffentliche Gesundheit“ im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen. Er wird weiterhin als unser lokaler Projektbetreuer für das Gesundheitsprojekt zur Verfügung stehen.



4.3. Argentinien

Im Jahr 2022 begann eine neue Partnerschaft mit dem Verein SonRisas aus Argentinien. Dieser gemeinnützige Verein wurde nach argentinischem Recht mit dem Ziel gegründet, mittels verschiedener Ansätze die soziale Wirklichkeit in ihren Stadtvierteln zu verbessern.

SonRisas ist in Esteban Echeverría, einem Vorort im Süden von Buenos Aires aktiv. Es ist dies eine Region, in der die Konsequenzen der Armut und der sozialen Exklusion mit am stärksten zu spüren sind. Die größten Probleme entstehen durch die mangelnde Befriedigung grundlegender Bedürfnisse (Gesundheitsversorgung, Schulbildung, Sicherheit, Freizeitangebote). Durch die Pandemie und deren ökonomischen sowie sozialen Auswirkungen wurde die Krise noch verstärkt.

Die Organisation arbeitet für und mit Kindern und Jugendlichen, wobei jedoch alle Familienmitglieder mit einbezogen werden. Im besonderen Fokus steht die Altersgruppe von 4-14 Jahren, die an den verschiedenen Kursen teilnimmt. Eine weitere Zielgruppe sind Jugendliche, die aus dem familiären Kontext gefallen und auf der Straße Risiken wie Gewalt und Drogen ausgesetzt sind. Bei ihnen treten häufig unerwünschte Schwangerschaften auf oder sie brechen die Schule ab.

Bildungsprojekt „Soziale Leader“ für Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren

Die Idee für das Projekt stammt von den Verantwortlichen des Vereins SonRisas. In der Vergangenheit haben sie Gemeindemitglieder dabei unterstützt, soziale Führungskräfte zu werden und als Multiplikatoren für die Arbeit in der Gemeinde zu fungieren. Ziel ist es, dauerhaft einjährige Ausbildungen im Verein anzubieten. Zuvor war dies nur sporadisch, je nach Verfügbarkeit von Personal möglich. Zu diesem Zweck wurde ein Lehrplan mit geeigneten Themen entwickelt und ausgebildete Fachleute wurden eingestellt.

120 Jugendliche, mehr als doppelt so viel wie erwartet, haben sich angemeldet. Die ersten Treffen hatten die Absicht, den Jugendlichen das Projekt vorzustellen. Im Laufe dieser Treffen zeigten sich die unterschiedlichen Interessen der Teilnehmer. Von der ursprünglichen Idee, eine Gruppe von Soziale Leader auszubilden, sind vier Schwerpunkte entstanden:

1. MAPA (madres adolescente, padres adolescentes): Mütter im Teenageralter - Väter im Teenageralter
Ziel ist es, den Teilnehmern dieser Gruppe Fertigkeiten an die Hand zu geben, die Müttern und Vätern im Teenageralter bei der Erziehung eines Kindes helfen.
2. Mejor Hablar de Ciertas Cosas: Der Schwerpunkt dieser Gruppe liegt auf Themen wie Drogenmissbrauch, Sexualität, Gleichberechtigung usw.
3. Einstieg ins Arbeitsleben: Ausbildung für den Einstieg in den Arbeitsmarkt, Unterstützung bei der Gründung von Kleinunternehmen. Unter anderem hat SonRisas eine Stellenmesse innerhalb ihrer Räumlichkeiten organisiert.
4. Soziale Leader: Ausbildung von sozialen und sportlichen Führungskräften.

Auch werden verschiedene Freizeitangebote und Ausflüge organisiert.

Zur Erreichung der Ziele werden mehrstündige Kurse in einem der Zentren des Vereins angeboten. Inhalt der Ausbildung sind:

1. Entwicklungspsychologie:
 - a. „Werkzeuge“ kennenlernen, um Verhaltensveränderungen in spezifischen Situationen und in bestimmten Altersgruppen herbeizuführen
 - b. Erkennen von bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen
 - c. Unterschiede unterschiedlicher Ausdrucksweisen in Altersgruppen und sozialen Schichten
2. Freizeit und Erholung:
 - a. Bedeutung von Spielen, sozialen Aktivitäten und Erholung
 - b. Erkennen von Aktivitäten und Situationen, mit positiven oder negativen Effekten
3. Führungsqualitäten:
 - a. verschiedene Typen von „Leadern“
 - b. Was macht einen guten Leiter einer Gruppe/ einer Organisation aus?
 - c. Wie kann man Einfluss in einer Gruppe gewinnen, um zum Gemeinwohl beizutragen?
4. Kunst:
 - a. Was ist Kunst und welche Verbindungen, welche Bedeutung hat sie für uns?



- b. Die Kunst, die Realität zu verändern und die Kunst als Mittel, die Realität zu verändern
- 5. Kommunikation:
 - a. umfassende Konzepte der Kommunikation
 - b. Kommunikation in unserer Lebenswirklichkeit
 - c. Risiken, durch „soziale“ Medien (Gefahren der Hyperexposition)
 - d. Kommunikation als Mittel der Führerschaft und in der Begleitung sozialer Prozesse
- 6. Planung:
 - a. Bedeutung und Strategien für Planungsprozesse
 - b. Welche Rolle spielen unsere Wünsche, unser Lebensweg, unsere Träume in der Planung?
- 7. Institutionelle Gewalt:
 - a. konkrete Situationen, in denen Sicherheitskräfte ihre Macht missbrauchen
 - b. Rechte und Pflichten von Jugendlichen
 - c. das Funktionieren und die Aufgaben des argentinischen Rechtssystems
 - d. Situationen, in denen SonRisas interveniert und juristischen Beistand gesucht hat
- 8. Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsmarkt:
 - a. Die Unterschiede zwischen informeller, selbständiger und angestellter Arbeit.
 - b. Pflichten und Rechte im Arbeitsmarkt (Gewerkschaften, Arbeitsrecht)
- 9. Umfassende Sexualerziehung:
 - a. Vermeidung unerwünschter Schwangerschaften bei Jugendlichen (Verhütungsmethoden)
 - b. Elternschaft als eine wohl überlegte, verantwortungsvolle Entscheidung für das eigene Leben und für einen anderen Menschen
 - c. Behandlung von Geschlechtskrankheiten
 - d. Umgang mit Menschen, die HIV-infiziert sind oder AIDS haben
- 10. Gender und Diversität

Ende des Jahres wird eine Evaluierung des Projektes stattfinden. Als krönender Abschluss ist für Januar 2024 eine Abschlussfahrt mit den Teilnehmenden und frisch gebackenen Sozialen Leadern geplant.



4.4. Nicaragua

4.4.1. Allgemein

Auch in 2022 dauerte die pandemische Lage durch Corona an. Jedoch etablierten sich Hygienemaßnahmen und gebotene Vorsicht zur Routine.

Neben der Begleitung der Projekte haben wir in 2022 begonnen, unser Augenmerk verstärkt auf die langfristige Finanzierung von APRODIM zu legen. Hierfür haben wir einen Dialog mit den Verantwortlichen vor Ort begonnen und erste Ideen für neue Einnahmequellen des nicaraguanischen Vereins gesammelt. Diese Gedanken voranzutreiben und Realität werden zu lassen, ist eines der wichtigsten Ziele für 2023.

4.4.2. Medizinprojekt

Nachdem die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr auch in Nicaragua abgeebbt ist, konnten fast alle Projektaktivitäten wie gewohnt wieder aufgenommen und weitergeführt werden. Lediglich die Versammlungen und Weiterbildungen mit und für die Eltern der behinderten Kinder, für Erzieher*innen und Lehrer*innen sowie andere Zusammenkünfte wurden auf Wunsch der Beteiligten nur sehr reduziert durchgeführt.

Dank der intensiven und teilweise aufopferungsvollen Arbeit der beiden im Projekt angestellten Spezialisten, eine Physiotherapeutin und ein Psychologe, konnten bei vielen Kindern signifikante Erfolge erzielt werden. So gibt es inzwischen mehrere Kinder und Jugendliche, die mit teilweise erheblichen Einschränkungen zur Behandlung aufgenommen wurden und inzwischen praktisch ein normales Leben führen. Dies waren die medizinischen Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- 60 Behandlungen zur Frühförderung
- 36 Maßnahmen zur inklusiven Schulbildung
- 210 physiotherapeutische und 264 psychologische Behandlungen
- 310 Therapiesitzungen in der Behinderteneinrichtung
- 324 Hausbesuche

In diesem wie in allen anderen Vorhaben ist auch im Behindertenprojekt eine intensive flankierende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um die Angebote der Mitarbeitenden bekannt zu machen. Vor allem geht es aber auch darum, mit Vorurteilen über Behinderungen aufzuräumen, die inklusive Bildung zu befördern und medizinische Weiterbildung zu ermöglichen.

Ein weiterer großer Schritt im Gesundheitsprojekt war die Einweihung eines Raumes in der Behinderteneinrichtung von San Marcos, der ausschließlich der physiotherapeutischen Behandlung von behinderten Kindern und Jugendlichen vorbehalten ist. Das war notwendig, weil das Projekt – Dank einer Geburtstagsspende von Christiane Weber – zwar über Geräte zur Behandlung verfügt, diese bisher aber in einem Klassenraum der Behindertenschule genutzt werden mussten. Dort war keine Privatsphäre gegeben und oft genug fand die Therapie statt, während der gleiche Raum für andere Aktivitäten genutzt werden musste.

Aufgrund einer Initiative unseres Vereinsmitgliedes Mario Schmauder konnte mit privaten Spenden der Bau dieses Behandlungsraums in einer Baulücke der Behinderteneinrichtung finanziert werden.

4.4.3. Ausbildungspatenschaften

Im Jahr 2022 wurden von uns insgesamt 162 Patenschaften für Kinder und Jugendliche in San Marcos betreut. Die Patenkinder gehen in die Grund- oder Oberschule oder befinden sich in der Berufsausbildung. Die Pateneltern sind überwiegend Jenaer Bürger; inzwischen hat das Projekt aber so eine große Ausstrahlung gewonnen, dass auch viele Einwohner anderer Städte Verantwortung für die Bildung von Schüler*innen und Studierenden in Jenas Partnerstadt übernommen haben.

Das Projekt wird fast vollständig durch private Spenden möglich gemacht; nur in Einzelfällen kam das Geld indirekt von Stiftungen. Es ist bemerkenswert, dass trotz der Krisensituation in Deutschland der vergangenen Jahre keine Ausbildung beendet werden musste, weil Pateneltern von der Patenschaft zurückgetreten wären. Im Gegenteil – es war sogar möglich, durch zusätzlich eingenommene Spenden von den Pateneltern auch zusätzliche flankierende Aktivitäten im Patenschaftsprogramm (z.B. Nachhilfeunterricht, die Einrichtung eines Sozialfonds für Notfälle, Seminare) zu unterstützen.



4.4.4. Schulpartnerschaften

Mit großer Freude haben wir das Projekt „Schule ernährt“ mit sehr positiven Rückmeldungen von Seiten der Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern, und vom Schulamt San Marcos abgeschlossen.

Von Anfang an lief das Projekt aufgrund der COVID-19 Pandemie unter erschwerten Bedingungen. So waren Treffen mit vielen Menschen nur eingeschränkt möglich und auch viele Eltern hatten Angst, ihr Kinder zu den Workshops und Seminaren zu schicken. Dadurch war es anfängliche schwierig, ausreichend Teilnehmende zu aktivieren. Da die meisten Teilnehmenden nicht über eigene digitale Endgeräte mit stabiler Internetverbindung verfügen, waren virtuelle Zusammenkünfte keine Alternative. Um trotzdem einen größtmöglichen Schutz vor einer Ansteckung mit COVID-19 zu bieten, wurden Arbeitsgruppen in kleinere Gruppen aufgeteilt sowie Masken und Desinfektionsmittel bereitgestellt.

Trotz der oben erwähnten Schwierigkeiten und Einschränkungen ist es uns gelungen, mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden beizutragen. Dafür wurden in den begünstigten Zentren voll ausgestattete Küchen eingerichtet. In den Grundschulen werden diese zur Zubereitung der Schulspeisung (welche nun um gesunde Komponenten ergänzt wird) genutzt. In den weiterführenden Schulen dienen sie zur Zubereitung gesunder Snacks für die Pausen und bestimmte Veranstaltungen. Außerdem lernten die Zielgruppen durch die Arbeit in den Gärten Anbautechniken und nachhaltige Landwirtschaft und wurden für Fragen des Schutzes und der Erhaltung von Flora und Fauna sensibilisiert.

Durch Schulungsmaßnahmen förderte das Projekt auch den Ausbau des Wissens zu Ernährungs- und Umweltaspekten. Durch die Multiplikator*innenwirkung der Beteiligten profitieren viele Familien in der Gemeinschaft von dem weitergetragenen Wissen.

Auch die angelegten Schulgärten und Komposte können langfristig genutzt werden. Die eigene Herstellung von nährstoffreichem Humus mit Hilfe der angelegten Komposte trägt zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Fortführung des Projektes bei.

Es wurde versucht, Synergien mit anderen Projekten zu nutzen, um Veranstaltungen zusammen durchzuführen. Über die regelmäßig während des Projektzeitraums stattfindenden Radiosendungen konnte das erlernte Wissen auch an eine größere indirekte Zielgruppe weitergegeben werden.

Der Austausch zwischen den Partnerschulen in Jena hat sich intensiviert: es gab 4 Zoomaustausche, wo Schüler*innen sich über gemeinsame Aktionen während des Schuljahres abstimmen (bspw. Müllsammlung, Kochen für einen guten Zweck, usw.).

4.4.5. Bibliothek Guardabarranco in Dulce Nombre

Die Bibliothek in der Gemeinde Dulce Nombre hat in Zusammenarbeit mit den Schulpartnerschaften im Jahr 2022 die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

1. Mehr Nutzung der Brettspiele, die helfen, sich mit anderen auszutauschen, sich abzulenken und soziale Kontakte zu fördern.
2. Gespräche zum Thema Hygiene und gesunde Ernährung.
3. Einrichtung einer Lesecke für Grundschul Kinder.
4. Berufsberatung für Jugendliche der Sekundarstufe.
5. Es wurden Filmnachmittage veranstaltet.
6. Weihnachtskarten wurden von den Kindern der Grundschule gebastelt.

Durch diese Aktivitäten haben wir es geschafft, das ganze Jahr über etwa 35 Kinder einzubeziehen. Damit hat die Zahl der Bibliotheksbesuche zugenommen, wobei Grundschul Kinder die häufigsten Besucher*innen sind. Für die Besucher*innen wurden auch Hausaufgabenhilfe, Buchverleih, Unterstützung bei Rechercheaufgaben angeboten. Auch weitere Projekte APRODIMS nutzten die Räumlichkeiten für Bildungsveranstaltungen und Versammlungen.

In diesem Jahr gab es viele Erfolge bei der Nutzung von Büchern und Aktivitäten in der Bibliothek, wie z. B. die Nutzung der digitalen Medien, da nicht alle Jugendlichen über technische Geräte für die Recherche verfügen. 2022 gelang es uns, Jugendliche mit begrenzten Ressourcen zu betreuen, an die Nutzung von Computern heranzuführen.

Wir suchten neue Strategien, um Kinder und Jugendliche auf der Suche nach Informationen zu unterstützen und ihre Bildung voranzutreiben. Dafür haben wir Schulen in den umgebenen Dörfern besucht, um Bücher



für die Förderung des Lesens und Schreibens auszuleihen oder gemeinsame Aktivitäten mit den Lehrer*innen zu gestalten, um die Motivation der Schüler*innen für das Lesen zu steigern.

In der Bibliothek haben wir derzeit keine didaktischen Materialien, die die Durchführung von Aktivitäten erleichtern. Für 2023 besteht das Ziel, eine Art Fonds für didaktische Materialien aufzubauen.

4.4.6. Vorschulprojekt

Für das Jahr 2022 arbeitet man mit 12 Vorschulen zusammen.

Die Schulungen konzentrierte sich auf die folgenden Themen:

Musikworkshops: 16 Erzieher*innen waren eingeschrieben, die Spezialisierung und die behandelten Themen waren "Ostinato in der Früherziehung". Ostinato ist eine musikalische Form, die auf der ständigen Wiederholung eines musikalischen Fragments basiert, bei der grundlegende Perkussionspraktiken angewandt wurden, wobei Klatschen, Trommeln und Gesang zum Einsatz kamen, die die Erzieherinnen und Erzieher lernten.

Spiel und Sport: Es haben sich 24 Erzieher*innen angemeldet. Sie lernten Techniken der Gruppenmoderation, Dynamik im Umgang mit Emotionen und Stress, Teamarbeit und Spielaktivitäten für den sozialen und mathematisch-logischen Bereich mit Kindern. Sie erhielten auch eine Ausbildung im Bereich der Bewegungserziehung für Kinder.

Sonderpädagogischer Förderbedarf: 11 Pädagog*innen wurden eingeschrieben. Die Schulung behandelte Themen wie Entwicklungsprobleme, Behinderungen und Lernschwierigkeiten und wie man sie auf multidisziplinäre Weise angehen kann.

Bereitstellung von Materialien:

Alle an die Vorschulen gelieferten Materialien wurden entsprechend der 2021 erstellten Bedarfsliste priorisiert, wobei auch Vorschulen berücksichtigt wurden, die nicht von anderen Organisationen unterstützt werden.

Kampagnen mit spezifischen Themen:

Sportkampagnen: Geplant war, dass diese Kampagnen von den Erzieher*innen der Spiel- und Sportgruppe im Rahmen ihrer Ausbildung durchgeführt werden, aber sie wurden aus Zeitgründen nicht durchgeführt und auf 2023 verschoben.

Die Umweltkampagne: Die einzige Vorschule, die dieser Aufgabe in hervorragender Weise nachkam, war die Vorschule Salomón Ibarra, die 22 Säcke mit Flaschen ablieferte und 250 Córdoba einnahm, die sie für ihre Weihnachtsfeier verwendete. Das Vorschulteam des Kindergartens „Maribel Molina“ entschied sich für eine Aufräumaktion im Klassenzimmer. Diese Kampagne wird im Jahr 2023 wiederholt, da es sehr wichtig ist, das Bewusstsein zu schärfen.

Die Kampagne Förderung des Lesens und Schreibens: Während der Besuche in den Schulen wurden Erzählkampagnen durchgeführt und die ausgewählten Geschichten dienten als Einführung in die Themen, die in den Klassenzimmern behandelt werden sollten.

Kultureller Austausch:

Obwohl es keine Freiwilligen aus San Marcos in den beiden Jenaer Kindergärten, die Partnerschaften mit Vorschulen in San Marcos haben, gab, fand ein intensiver Austausch von Briefen und Grußvideos für die Kinder statt; alle 2 Monate wurden pünktlich die Botschaften per E-Mail gesendet. Wir blicken auf ein weiteres Jahr, in dem die gemeinsame Arbeit des Bildungsministeriums von San Marcos mit den Organisationen APRODIM und der Bibliothek von San Marcos für die Umsetzung und den Erfolg des Programms von grundlegender Bedeutung war.



4.4.7. Umweltprojekte

Neben sozialen Projekten nehmen aus naheliegenden Gründen Aktivitäten zum Umweltschutz in unserer nicaraguanischen Partnerstadt einen großen Raum ein.

Das im Jahr 2021 begonnene Nothilfeprojekt in Reaktion auf die Zerstörungen durch zwei Wirbelstürme in Mittelamerika wurde in Jahr 2022 wie geplant und ohne Anpassungen weitergeführt. Die Ergebnisse der Saatguthilfe für Kleinbauern in der Trockenzone von San Marcos sind gut. Inzwischen konnte mit dem Aufbau einer Saatgutbank begonnen werden.

Als weitere Folgen des Klimawandels gab es im vergangenen Jahr erneut Störungen der landwirtschaftlichen Produktion durch ausbleibende oder zu starke Regenfälle sowie starken Wind. Die Auswirkungen dieser Einflüsse konnten jedoch durch verschiedene Vorsichtsmaßnahmen gering gehalten werden. Um die Resilienz für die kommenden Jahre weiter zu stärken, werden mittelfristig Veränderungen in der Bewirtschaftung der Felder und der Auswahl der Anpflanzungen vorgenommen.

Flankiert werden diese technischen Aktivitäten durch Beratungen und Weiterbildungen für die Projektteilnehmenden sowie die Öffentlichkeitsarbeit über den kommunalen Radiosender.

Das seit Jahren laufende Umweltprojekt mit Komponenten zur Ressourcenschonung, zur Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion und einer begleitenden Bildungsarbeit wurde unverändert weitergeführt.

Nachdem alle infrastrukturellen Voraussetzungen für die Abfallbehandlung in den ländlichen Gemeinden Dulce Nombre und San Pedro de los Molina in den Vorjahren geschaffen wurden, stand dieses Jahr die Etablierung der Aktivitäten im Fokus. Ermöglicht wurde dies durch eine Unterstützung des Programms GenialSozial der Sächsischen Kinder- und Jugendstiftung. Um Abfallvermeidung, -trennung und -sammlung zu etablieren, fanden vielfältige Bildungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen statt. Außerdem wurden Schulwettbewerbe umgesetzt und der Betrieb der Mülldeponie finanziell unterstützt. Damit diese künftig finanziell unabhängig fortbestehen kann, wird in 2023 auf der Fläche eine Plantage für Pitaya angelegt, welche die Abfallverwertung querfinanzieren wird. Besonders erfolgreich entwickelte sich in 2022 die Frauenkooperative weiter, welche aus Abfällen Kunsthandwerk herstellt. Als Anerkennung ihrer Arbeit wurden sie sogar in die deutsche Botschaft zu einer Austauschveranstaltung eingeladen.

Da vorgesehen ist, in den kommenden Jahren weitere ökologische Komponenten wie die Elektromobilität und die nachhaltige Produktion von Kaffee und Kakao aufzunehmen, fanden im Berichtszeitraum entsprechende vorbereitende Aktivitäten statt.



5. Finanzbericht

5.1. Einnahmen-/ Ausgaben-Rechnung

zum 31.12.2022

A. Ideeller Tätigkeitsbereich	370.223,98 €
Mitgliedsbeiträge	4.736,16 €
Spenden	169.562,28 €
Projektzuschüsse	195.925,54 €
Sponsoring	- €
Darlehen	- €
B. Vermögensverwaltung	25.993,68 €
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	- €
Miet- und Pachteinnahmen	25.993,68 €
Summe Einnahmen	396.217,66 €
C. Ausgaben	
Personalkosten (Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten)	-127.989,27 €
Honorare	-2.400 €
Sachkosten: Mietzahlung	-20.701,75 €
Porto	-32,24 €
Telefon/Internet	-956,89 €
Bürobedarf	- €
Bankgebühren	-1.162,14 €
Mitgliedsbeiträge	-1.599,50 €
Spenden	-1.200 €
Verwaltungs- und Reisekosten, Spenderwerbung	-13.816,25 €
satzungsgemäße inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	- 41.348,00 €
Projektförderung Nikaragua	-199.959,84 €
Projektförderung Mosambik	-8.000 €
Projektförderung Togo	-7.000 €
Projektförderung Argentinien	-9.795,59 €
Summe Ausgaben	-435.961,47 €
Saldo	-39.743,81 €

Erläuterung:

Mitgliedsbeiträge, welche wir selber bezahlen, gehen an ventao und den Paritätischen Wohlfahrtsverband (siehe 2.3 Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen)

Die 1.200 Euro Spenden sind Gelder, welche an Projekte in Namibia gegangen sind.

Das negative Saldo aus den Einnahmen und Ausgaben entsteht dadurch, dass aufgebaute Rücklagen der Vorjahre in 2022 für die Umsetzung von Aktivitäten eingesetzt wurden. Außerdem wurden aus Projektförderungen Gelder in 2021 überwiesen, welche erst in 2022 verausgabt werden konnten.



5.2. Vermögensübersicht

zum 31.12.2022

Vermögen	276.838,23 €
Bank	58.092,86 €
Immobilien	218.745,37 €
Verbindlichkeiten	- €
/	- €
Reinvermögen	276.838,23 €
Rücklagen	
/	- €
Reinvermögen ohne Rücklagen	276.838,23 €
Liquide Mittel ohne Rücklagen	58.092,86 €

Der Vorstand:

Dr. Dorothea Appenroth

Matthias Bettenhäuser

Ole Breither

Dr. Ralf Hedwig

Johanna Hemberger

Luise Zimmermann